

109-4 1357

26 lila

17.3.2009 Jund

Clemens Kumbhofer
Lrag
Vijterka 1

Lrag 20./X. 1939. 1

19.10.

An das

Reichsprotokollrat

zu Händen Herrn Regierungsrat Gier

Lrag.

Im Juni d. J. wurde mein Heimatkreuz,
ausgestellt von Gemeindevorstand Kiliu Bez. Aunig 2/3,
von meinem Schwager, Minister a D Klocirak
überreicht und da ich ihn jetzt als gem. vteren
Reserveoffizier, als Beilage für die Meldung
beim Wehrkommando Lrag benötige, so bitte
ich denselben ausfolgen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Clemens Kumbhofer

6589

H. G. IV-4-22/39.

8. November 1939.

8. XI. 1939

1. An Herrn
Klemens Kornhöfer,
Prag,

Vojtěška 1.

Sehr geehrter Herr Kornhöfer!

Leider lässt sich der Verbleib des Heimatscheines noch nicht ermitteln. Um festzustellen, welcher Dienststelle der Heimatschein zugeleitet sein könnte, bitte ich unter Benutzung des angeschlossenen Freiumschlages um Ihre baldgefällige Mitteilung, in welcher Richtung sich das s.Z. von Ihrem Herrn Schwager vorgelegte Gesuch bewegt hat. Handelte es sich lediglich um die Erteilung der Einreiseerlaubnis in das Protektorat oder sollte Ihnen unabhängig hiervon eine Arbeitsstelle im Protektorat verschafft werden?



Heil Hitler!

b.

Regierungsrat.

2. Wv. am 6. 12. 1939 bei dem Unterzeichner.

Nr. R. 8

(Bei Eingaben anzugeben)

B e s c h e i n u n g

Dem Reichsangehörigen Herrn Clemens K o r n h ö f e r in Lemberg wird hierdurch in der Angelegenheit seines Umzugsguts zwecks Vorlage bei dem Zollamt in Prag bescheinigt, dass er zwar beabsichtigt, zwecks Arbeitsaufnahme nach Prag überzüsiedeln, dass er aber infolge eines Prozesses z.Zt. nicht von hier abreisen kann, um bei Durchführung der Zollabfertigung für das bereits in Prag eingetroffene Umzugsgut persönlich anwesend sein zu können.

Nach den dem Konsulat gemachten glaubwürdigen Mitteilungen wird die Abreise des Herrn Kornhöfer seitens der polnischen Behörden vor Abschluss des Prozesses, der für Monat September angesetzt ist, nicht gestattet.

Lemberg, den 25. August 1939

Der Deutsche Konsul
Im Auftrag

00569



Begl.Reg.Nr.21
Geb.Tar.Nr.8 d KGG
RM. 10,-- = Zł. 21,20

Prag, den 11. November 1939.

1.) Vermerk.

Es erscheint Herr Clemens Kornhöfer, vormals in Lemberg, und bittet auf Empfehlung seines Schwagers Ministers a.D. Kločurak, Prag, um Umterstützung des bei der Abteilung II des Amtes des Herrn Reichsprotectors schwebenden Gesuches auf seine Verwendung im besetzten polnischen Gebiet. Herr Kornhöfer betont, dass die Vorsprache keinesfalls eine Beschwerde über die Abteilung II bezwecke. Es handele sich vielmehr darum, dass für ihn die Notwendigkeit, sich eine neue Existenz zu schaffen, von Tag zu Tag dringender würde. Wenn die bisherigen Pläne, die Herr Dr. Beier bekannt seien, nicht verwirklicht werden könnten, so bäte er, sich für seine Verwendung bei der neu eingerichteten Treuhandstelle Krakau zu verwenden.

2.) Mit diesem Vermerk
Herrn Dr. Beier
unmittelbar zugeleitet.

Der Einfachheit halber habe ich den Vorgang dem Gesuchsteller zur Weitergabe an Sie ausgehändigt.

Der Gesuchsteller wünscht die Ausfertigung eines Schreibens, das ihm die Einreise in das besetzte polnische Gebiet zum Zwecke der persönlichen Vorstellung bei der Treuhandstelle Krakau ermöglicht. Ob es zweckmässig ist, ein derartiges Schreiben auszustellen, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

[Handwritten signature]

4a

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Prag, 13. November 1939.
Senat.

1.) V e r m e r k :

Herr Clemens Kornhöfer hat heute hier vorgesprochen. Es scheint seine Verwendung in Polen in folgender Weise möglich.

Die von hier eingesetzten Treuhänder werden zum Teil durch die Treuhand- und Revisionsgesellschaft m. b. H., Prag II., Jungmannstr. 38 (Direktor Dr. Kaltschmid) überprüft. Dessen Geschäftsfreunde leiten die Donauländische Revisions- und Treuhandgesellschaft in Wien. Diese ist zur Zeit mit der Errichtung eines Treuhandbüro in Krakau beschäftigt. Nach fernmündlicher Mitteilung des Herrn Dr. Kaltschmid dürfte Herr Kornhöfer dort verwendet werden können. Herr Dr. Kaltschmid ist bereit Herrn Kornhöfer heute zu empfangen, um ihm bei seiner Verwendung in Krakau an die Hand zu gehen.

2.)

Herrn

Reg. Rat Dr. G i e s

zurückgeleitet.

Handwritten signature: Dr. Gies



62199

19. November 1939.

V e r m e r k .

Die Verhandlungen mit Direktor Dr. Kaltschmid haben sich zerschlagen. Herrn Clemens Kornhöfer wurde deshalb aufgegeben, die Unterstützung seines Schwagers, des ehemaligen Ministers der Karpatho-Ukraine K l o c u r a k, nachzusuchen. Herr Kornhöfer versprach, das Erforderliche zu veranlassen. Sobald das Schreiben von Klocurak vorliegt, soll für Herrn Kornhöfer die Unterstützung von Herrn Reichsminister Dr. Seyy-Inquart, Krakau, erwirkt werden.

Handwritten signature

605

Prag, den 11. November 1939.

1.) Vermerk.

Es erscheint Herr Clemen K o r n h ö f e r,
 vormals in Lemberg, und bittet auf Empfehlung seines Schw-
 gers Ministers a.D. Kločurak, Prag, um Unterstützung des
 bei der Abteilung II des Amtes des Herrn Reichsprotectors
 schwebenden Gesuches auf seine Verwendung im besetzten pol-
 nischen Gebiet. Herr Kornhöfer betont, dass die Vorsprache
keinesfalls eine Beschwerde über die Abteilung II bezwecke.
 Es handle sich vielmehr darum, dass für ihn die Notwendig-
 keit, sich eine neue Existenz zu schaffen, von Tag zu Tag
 dringender würde. Wenn die bisherigen Pläne, die Herr Dr.
 Beier bekannt seien, nicht verwirklicht werden könnten, so
 bäte er, sich für seine Verwendung bei der neu eingerichte-
 ten Treuhandstelle Krakau zu verwenden.

8132



2.) Mit diesem Vermerk
 Herrn Dr. B e i e r
 unmittelbar zugeleitet.

Der Einfachheit halber habe ich den Vorgang
 dem Gesuchsteller zur Weitergabe an Sie ausgehändigt.

Der Gesuchsteller wünscht die Ausfertigung
 eines Schreibens, das ihm die Einreise in das besetzte pol-
 nische Gebiet zum Zwecke der persönlichen Vorstellung bei
 der Treuhandstelle Krakau ermöglicht. Ob es zweckmässig ist,
 ein derartiges Schreiben auszustellen, kann von hier aus
 nicht beurteilt werden.

3.) Zusatz zu dem vorstehenden Vermerk:

Aus der Unterhaltung mit Herrn Kornhöfer ent-
 nahm ich, dass er 30 Jahre in Polen gelebt hat und u.a. bei

5a

Prag, den 11. November 1939.

einer jüdischen Möbelfabrik Thonet-Mundus, Bielsk, als Direktor mit dem Sitz in Radomsk beschäftigt gewesen sei. Mit der Firma habe er sich überworfen, habe alsdann für ein polnisches Konsortium eine Fabrik in Lemberg eingerichtet, sei aber von polnischer Seite wegen staatsgefährlicher Umtriebe denunziert und hernach von dem Konsortium entlassen worden.

Ueber die Verhandlungen mit Herrn Dr. Beier gibt der in Abschrift angeschlossene Schriftsatz von Herrn Kornhöfer Aufschluss. Herr Kornhöfer betont, dass die Vorprache keinesfalls eine Beschwerde über die Abteilung II bezwecke. Es handele sich vielmehr darum, dass für ihn die Nöthigkeit, sich eine neue Existenz zu schaffen, von Tag zu Tag dringender würde. Wenn die bisherigen Pläne, die Herr Dr. Beier bekannt seien, nicht verwirklicht werden könnten, so bitte er, sich für seine Verwendung bei der neu eingerichteten Trehandstafel Krakau zu verwenden.



62198

Mit diesem Vermerk

Herrn Dr. Beier

unmittelbar zugeleitet.

Der Einsicht halber habe ich den Vorgang dem Geschäftler zur Weitergabe an die ausgehändig. Der Geschäftler wünscht die Ausfertigung eines Schreibens, das ihm die Mängel in das besetzte polnische Gebiet zum Zwecke der persönlichen Vorstellung bei der Trehandstafel Krakau ermöglicht. Ob es zweckmäßig ist, ein dergartiges Schreiben auszustellen, kann von hier aus nicht beurteilt werden.

Zusatz zu dem vorstehenden Vermerk:

Aus der Unterhaltung mit Herrn Kornhöfer entnahm ich, dass er 30 Jahre in Polen gelebt hat und u.a. bei

Clemens Kornhöfer

Prag den 14. November 1939. 6

Prag II

Vojteska I

Reichsprotectorat

zu Händen Herrn Dr Bayer

Prag.

Bei meiner gestrigen Vorsprache erhielt ich die Anweisung, in Angelegenheit meiner Einsetzung im früherem Polen, mich zu Herrn Dr Kaltschmidt bei der hiessigen Treuhand Revisionsgesellschaft zu begeben.

Im Laufe der gestrigen Unterredung mit Herrn Dr Kaltschmidt wurde jedoch festgestellt, dass für meine Verwendung in der Treuhand Revisionsgesellschaft keine Aussicht besteht und diese Gesellschaft mit den neu eingerichteten Treuhandstellen im besetzten Gebiet des ehemaligen Polen, welche allein kommissarische Leiter für die dortigen Industrien bestellen können, auch keine Bindung besitzt.

Gestützt auf meine 30 jährige Tätigkeit im früherem Polen, in leitenden Stellungen der Buchholzmöbelbranche, Wald, Sägebetrieben und Feuertrocknerfabriken und als Volksdeutscher Flüchtling aus Lemberg, bitte ich im Sinne des übergebenen Schreibens vom Herrn Regierungsrat Gies, um Ausfertigung einer Zuschrift an die Treuhandstelle Krakau, damit ich dortselbst persönlich vorsprechen kann.

Auch werde ich auf Grund eines solchen Schreibens, bei der Militärbehörde die Einreisebewilligung in das besetzte Gebiet Polen erhalten können.

Bemerke noch, dass ich beim Wehrbezirkskommando Prag III, der Assentierung als ehemaliger österr. Hauptmann i. E. unterzogen worden bin

6a

bin und die vorgeschriebenen Erklärungen mit dem Gesuch um Uebernahme in den Beurlaubtenstand der Wehrmacht, übermittle habe.

Danke im Voraus für die Ausfertigung des erbetenen Schriftstückes und empfehle mich

hochachtungsvoll

Heil Hitler

zu Händen Herrn Dr. Meyer

62197

Clemens Kornhöfer

Prag 22. November 1939.

Prag II

Vojtěšská I

Hochgeschätzter Herr Regierungsrat.

Erlaube mir beiliegend Kopie meines Schreibens an Herrn Dr Bayer zur gefl. Orientierung zu übermitteln.

Auf dasselbe erhielt ich gestern auf telef. Anfrage den Bescheid, die gewünschte Zuschrift könne mangels Kompetenz nicht ausgestellt werden und möge ich mich an die Wirtschaftsstelle im Handelsministerium oder an Herrn Regierungsrat wenden.

An Herrn Dr Bayer wurde ich noch Mitte September mit Schreiben vom Organisationsleiter der Kreisleitung N S V gewiesen, um eine Einteilung im Protektorat zu erhalten.

Herr Dr Bayer hat jedoch gemeint, eine Einteilung im früherem Polen liege im Interesse der neuen Lage, da ich dort mehr als 30 Jahre tätig war.

Ende September hat nun Herr Dr Bayer eine Zuschrift an den Landrat Teschen abgesendet und war ich dann selbst in Teschen.

Dort teilte man mir mit, das die Vorarbeiten zur Erfassung der Wirtschaft erst begonnen haben und ich zur Zeit Verständigung erhalten werde.

Nun sind seit dieser Zeit fast 2 Monate verfloßen und meine materielle Lage mit Frau und Kind erfordert eine baldigste Anstellung, denn ich habe meinen Posten als Fabrikdirektor in Lemberg, als Volksdeutscher/Sudeten/ noch im Juni d.J. verloren.

Lemberg konnte ich jedoch erst am 2. September d.J. verlassen, da die polnische Behörde infolge eines Prozesses, wegen angeblicher Staatsbeleidigung, aus welchem Grunde ich mit Familie Schikanen ausgesetzt waren, schon im Mai die Pässe abgenommen hat.

Ya

Prag 22. November 1918

Oleanna Kornhöfer

Prag II

Nachdem jetzt für das besetzte Gebiet des ehemaligen Polen die Treuhandstelle in Krakau eingerichtet wurde, welche allein Treuhänder bestellen kann, so bitte ich, mir an diese Stelle eine Zuschrift geben zu wollen, damit ich dortselbst vorsprechen kann.

Bemerke noch, dass ich im Weltkrieg als Österr. Hauptmann i. E. vom Mai bis gegen Ende November 1918 an der Westfront beim Kommando über die österr. techn. Arbeiterkompagnien, die bei den Militäreisenbahndirektionen arbeiteten, eingeteilt war.

In dieser Eigenschaft habe ich noch im November 1918 durch die Arbeiterkompagnien die Evakuierung von Eisenbahnmaterial an der belgisch französ. Grenze tatkräftig gefördert.

Danke im Voraus für eine freundliche Erfüllung meiner Bitte und empfehle mich in

vorzüglicher Hochachtung

Heil Hitler

Oleanna Kornhöfer

2 Bly

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Regierungsrat Gies

Perönlicher Referent beim Staatssekretär

Prag.

62196



A b s c h r i f t .

Clemens Kornhöfer

Prag, 23. Oktober 1939.

Prag II
Vojtesska Nr. I IIST

An das

Reichsprotectorat
z.H. Herrn Dr. B e i e r

Prag.

Am 30. September d.J. habe ich Ihr Schreiben wegen meiner Einstellung in Polen dem Sonderbevollmächtigten für die Wirtschaft beim Chef der Zivilverwaltung Herrn Dr. Reiter in Tschen (Hotel Saybusch) übergeben, wo ich vorge-merkt und mir zugesagt, dass ich in 2 Wochen die schriftliche Verständigung erhalten werde.

Nach Ablauf dieser Zeit habe ich am 14. d.M. mittels rekd. Schreiben um Mitteilung gebeten, wann ich auf die vorgemerkte Einstellung rechnen kann, doch habe ich bis zum heutigen Tage keine Nachricht erhalten.

Ich bitte daher beim Sonderbeauftragten für die Wirtschaft Herrn Dr. Reiter gefl. anfragen zu wollen, ob und wann meine Einteilung (ergänzt: erfolgen) kann.

Für die freundliche Erledigung meines Ansehens im Voraus dankend

zeichnet hochachtungsvoll

20150

Dr. AUGUSTIN WOLOSCHIN
G. PRESIDENT KARP. UKRAINE

PRAG. 24. November 1939
Smichov, Pod lipkami 11. Telefon 44115

9

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat.

Der Mann meiner Nichte und Schwager vom Herrn Minister Klocurak, Herr Clemens Kornhöfer, welcher durch 30 Jahre im früherem Polen als Leiter von Fabriken gebogener Möbel und Sägebetrieben tätig war, wurde von seinem letzten Posten als Fabriksdirektor infolge der Deutschenhetze trotz Vertrag entlassen, wodurch er materiellen Schaden erlitten hat.

Nachdem jetzt im besetzten Gebiet des ehemaligen Polen, vertrauenswürdige Fachleute für den Aufbau der Wirtschaft notwendig sein werden, so bitte ich Herrn Oberregierungsrat, den Herrn Kornhöfer, der sich in jeder Beziehung eines guten Rufes erfreut, nach Möglichkeit in seinem Bestreben eine Einteilung im früherem Polen zu erhalten, freundlichst unterstützen zu wollen.

Für eine gütige Erfüllung meiner Bitte, spreche ich Ihnen im Voraus meinen verbindlichsten Dank aus und verbleibe mit dem Ausdrücke vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. Augustin Woloschin

Sr Hochwohlgeboren

Herrn Oberregierungsrat Dr Gies

Prag.

1000/10

30. November 1939.

- 2 -

was ich für zweckmäßig halten würde, so gebe
ich Ihnen hiermit besenen Anschritt bekannt:
Herr - Seydow, Post 1. 306/39.
Für Ihre Mühe danke ich Ihnen im Voraus
verbindlich.

1. XII. 1939

Herrn
Reichsminister Sr. Seyss-Inquart,
K r a k a u .

Sehr geehrter Herr Reichsminister!

Der ehemalige Präsident der Karpatho-Ukraine
Exzellenz Dr. Augustin Woloschin, Trag, hat sich in
diesen Tagen für den Mann seiner Nichte und Schwager
seines Ministerkollegen Klocurak namens Clemens
K o r n h ö f e r, zuletzt Lemberg, eingesetzt.
Kornhöfer, der vor den Polen flüchten musste, war
30 Jahre lang im früheren Polensitz von Fabriken
gebogener Möbel und von Sägebetrieben. Kornhöfer
ist Deutscher. Nach den Ausführungen von Exzellenz
Woloschin erfreut sich Kornhöfer in jeder Beziehung
eines guten Rufes. Kornhöfer hat den Wunsch, in
seinem früheren Wirkungskreis eine gleichartige
Stelle zu erhalten. Hierzu hat Exzellenz Woloschin
mich um meine Unterstützung gebeten. Ich leite
dieses Ansuchen an Sie, sehr geehrter Herr Reichs-
minister, mit der Bitte weiter, ihm nach Möglich-
keit zu entsprechen. Sollten Sie mit Exzellenz
Woloschin unmittelbar in Verbindung treten wollen,

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hoch

achtung bin ich

Ihr

- 2 -

W. am 29. 12. 1939 bei
dem Unterzeichner.

07 10a

30. November 1939

was ich für zweckmässig halten würde, so gebe ich Ihnen hiermit dessen Anschrift bekannt:

Prag - Smichov, Pod lipkami 11.

Für Ihre Mühewaltung danke ich Ihnen im voraus verbindlich.

Heil Hitler !

Ihr

Reichsminister Dr. Seyss-Inquart

K r a k a u

Handwritten signature in red ink and a blue stamp.

12. XII. 1939

An den
ehemaligen Präsidenten der Karpatho-Ukraine
Mons. Dr. Augustin Woloschin,
Prag - Smichov,
Pod lipkami 11.

62193

Auf das dort. Schreiben vom 24.11.1939 - ohne Zeichen in Sachen Verwendung von Herrn Clemens Kornhöfer teile ich mit, dass sich der Herr Staatssekretär in der Angelegenheit an Herrn Reichsminister Dr. Seyss-Inquart, Krakau, gewandt und diesen gebeten hat, Herrn Kornhöfer entsprechend Ihrem Wunsche bei der Unterbringung in seinem früheren Wirkungskreis behilflich zu sein.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich

Ihr *h.*

3. Wv. am 29.12.1939 bei dem Unterzeichner.

BERLIN,

dzt. Krakau 20, Bergakademie
6. Dezember 1939

REICHSMINISTER SEYSS-INQUART

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

W-Gruppenführer Karl Hermann Frank

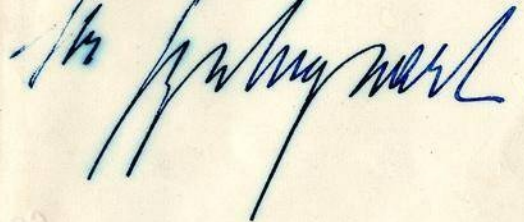
P r a g

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich habe Ihr Schreiben, Zeichen St.S. 306/39, vom
30. November betreffend Clemens Kornhöfer
erhalten und habe es befürwortend an den Leiter der
Abteilung Wirtschaft beim Generalgouverneur für die
besetzten polnischen Gebiete mit der Bitte um un-
mittelbare Erledigung weitergeleitet.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!



Prag, den 12.12.1939

Z.d.A.

IV C 22
Reichsminister Seyss-Inquart



REICHSMINISTER
DR. ARTHUR SEYSS-INQUART

Si/S-P DAV 36a

WIEN

dzt. Krakau 20, Bergakademie

15. November 1939

12

Handwritten signature

~~Das Schicksal der Deutschen
in Böhmen und Mähren
2. 11. 1939~~

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
von Böhmen und Mähren Dr. Frank

P r a g

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Für Ihre Unterstützung in folgender Angelegenheit, die mir sehr wichtig erscheint, wäre ich Ihnen als Führer des Deutschen Alpenvereins sehr dankbar:

Die in den besonderen Verhältnissen des Protektorats begründeten Ausreiseerschwerungen auch für Deutsche aus dem Protektorat in das Reich, die praktisch beinahe einer Ausreisesperre gleichen, haben eine wesentliche Beeinträchtigung, beinahe Lahmlegung des Betriebes der im Protektorat verbliebenen vier Zweigvereine des Deutschen Alpenvereins zur Folge, da unter diesen Umständen eine bergsteigerische Tätigkeit unmöglich ist. Ich bedaure dies deshalb besonders, weil darunter die mit großer Zähigkeit auch während der Tschechenzeit durchgebrachte Arbeit und ihre Erfolge nun entgegen allen berechtigten Erwartungen ihrer Träger einer neuen und noch schwereren Gefährdung ausgesetzt sind; und weil damit der gerade heute so nötige Einsatz des Bergsteigens als eines Mittels der weltanschaulichen und der körperlichen Erziehung, wie er im ganzen Reich erfolgt, im Protektorat unterbunden bleibt.

Bei voller Berücksichtigung der durch den Krieg noch verschärften Besonderheiten der Lage im Protektoratsgebiet, welche die

Handwritten in pink: 4/11/39

Handwritten in blue: IV 8 22

erwähnten und in diesem Falle drückenden Maßnahmen notwendig macht, halte ich eine Lockerung der Ausreisebestimmungen in bestimmten Fällen doch für möglich und bitte Sie, dieser Frage Ihr Augenmerk zuzuwenden. Eine Lösung könnte ich mir etwa derart vorstellen, daß Mitglieder des Deutschen Alpenvereins - den Besitz eines gültigen Reisepasses vorausgesetzt - für eine Reise in die Berge ohne weitere Schwierigkeiten bei der zuständigen Stelle einen Durchlaßschein mit entsprechender höchstens einmonatiger Gültigkeitsdauer erhalten; die Mitgliedschaft zum DAV müßte aus der vorzulegenden gültigen Mitgliedskarte hervorgehen, allenfalls könnte die Zuverlässigkeit des betreffenden Mitgliedes noch durch ein besonderes Empfehlungsschreiben seiner Zweigvereinsführung erhärtet werden, die ja unter voller politischer Verantwortlichkeit handelt.

Eine solche Ausnahmsregelung würde zahlenmäßig wenig Personen betreffen und deshalb weniger Schwierigkeiten finden, weil gerade diese Leute von vornherein als politisch zuverlässig und einwandfrei betrachtet werden können.

Für genaue Auskünfte steht Ihnen der Vereinsführer des Zweiges Prag des DAV, Prof.Dr.Ing.August Geßner, Prag VII, Letohradská 38, zur Verfügung.

Für einen baldigen und hoffentlich zustimmenden Bescheid wäre ich Ihnen dankbar.

Heil Hitler!

23. November 1939.

St.S. 288/39.

RR Murrar


An Herrn
Reichsminister Dr. Seyss - Inquart,
K r a k a u 20,

Werkakademie.

Sehr geehrter Herr Reichsminister!

Auf Ihr Schreiben vom 15.11.1939 - Zeichen Si/S-P
DAV 36a teile ich mit, dass ich folgende Lösung für
zweckmässig halte: Der Vereinsführer des Zweiges
Prag des DAV, Prof. Dr. Ing. August Gessner, legt
mir eine Liste derjenigen Mitglieder des Deutschen
Alpenvereines vor, die im Besitze eines gültigen
Reisepasses sind und die Interesse an der Ausstel-
lung eines Durchlasscheines mit entsprechender,
höchstens einmonatiger Gültigkeitsdauer haben. Diese
Liste wird dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei
zugeleitet und daraufhin überprüft, ob den Mitglie-
dern einderartiger Durchlasschein ausgestellt wer-
den kann. Das wird nach meiner Kenntnis der Dinge
durchweg der Fall sein. Falls Sie mit dieser Lösung
einverstanden sind, bitte ich, Prof. Gessner mit
der sich aus den vorstehenden Ausführungen ergebenden
Anweisung zu versehen.

Heil Hitler
Ihr

Bitte wenden!

Ma

G.R. mit 2 Anlagen

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
 in Böhmen & Mähren
 27. XI. 1939
 2804/134-13-189-

dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
 SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r,

P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden
 Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis.

Heil Hitler!

Handwritten signature
 SS-Gruppenführer.



62189

Handwritten scribbles in blue and pink ink.

Handwritten scribbles in pink ink.

P 2/12.
15

WIEN

dzt. Krakau 20, Bergakademie
29. November 1939

REICHSMINISTER
DR. ARTHUR SEYSS-INQUART

Si/S-P DAV 36a

Wojung!
24.11.39
Leitzinger

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich danke Ihnen bestens für Ihr Schreiben vom 23. November Zeichen St.S. 288/39 und glaube, daß die von Ihnen vorgeschlagene Lösung den Wünschen der deutschen Bergsteiger in Prag weitgehend entgegenkommt; ich habe daher Ihre Mitteilung dem Vereinsführer des Zweigvereines Prag des DAV zur Kenntnis gebracht und die Weisung gegeben, die erforderlichen praktischen Durchführungsmaßnahmen zu treffen.

Ich möchte jedoch Ihre Aufmerksamkeit auch auf die anderen Zweigvereine im Protektoratsgebiet (Moravia/Brünn, Nordmähren/Olmütz) lenken, die das gleiche Interesse wie der Zweig Prag haben, für die aber die von Ihnen vorgeschlagene Regelung unpraktisch wäre. Ich würde Ihnen daher vorschlagen, daß diese Zweigvereine die Ansuchen ihrer Mitglieder unmittelbar an den örtlichen Befehlshaber der Sicherheitspolizei richten und die Erledigung dort erfolgen kann; oder aber, falls diese Möglichkeit nicht besteht, daß sich auch diese beiden Zweigvereine unmittelbar an Sie wenden können und Sie einen Weg ausfindig machen, der die Erledigung aller dieser Ansuchen in möglichst kurzer Zeit und unter Berücksichtigung eben des Umstandes gewährleistet, daß die Antragsteller im allgemeinen von vornherein als zuverlässig angesehen werden können.

Ich sende daher jedenfalls Durchschrift dieses Briefes gleichzeitig an Prof. Gessner als meinem Vertrauensmann für die Zweigvereine im Protektoratsgebiet mit der Anweisung, Ihre Antwort zu empfangen und sodann das Einvernehmen mit Ihnen zu suchen.

Ich bin mit bestem Dank und

Heil Hitler!

Ihr

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

15a

WIEN

dat. Krasn 20, Bergakademie
29. November 1939

REGIERUNGSRAT
DR. ARTHUR SEYSS-INGWART

DAV 36a

4-Gruppenführer

Karl Hermann Frank
Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Ich danke Ihnen bestens für Ihr Schreiben vom 17. November
Reichen St. 2. 28/39 und glaube, das die von Ihnen vorgeschla-
gene Lösung den Wünschen der deutschen Bergarbeiter in Prag
weitgehend entgegenkommt; ich habe daher Ihre Mitteilung den
Vereinsführer des Zweigvereines Prag des DAV zur Kenntnis ge-
bracht und die Weisung gegeben, die erforderlichen praktischen
Durchführungsmaßnahmen zu treffen.

Ich möchte jedoch Ihre Aufmerksamkeit auch auf die anderen
Zweigvereine im Protectoratsgebiet (Moravia/Brunn, Nordmähren/
Olmütz) lenken, die das gleiche Interesse wie der Zweig Prag
haben, für die aber die von Ihnen vorgeschlagene Regelung un-
praktisch wäre. Ich würde Ihnen daher vorschlagen, das diese
Zweigvereine die Ansuchen ihrer Mitglieder unmittelbar an den
örtlichen Befehlshaber der Sicherheitspolizei richten und die
Erledigung dort erfolgen kann; oder aber, falls diese Möglich-
keit nicht besteht, das sich auch diese beiden Zweigvereine
unmittelbar an Sie wenden lassen und die einen Weg einschlagend
machen, der die Erledigung dieser Ansuchen in möglichst
kurzer Zeit und unter Berücksichtigung eben des Umstandes ge-
währleistet, die Antragssteller im allgemeinen von vornherein
als zuverlässig angesehen werden können.

Ich sende daher jedenfalls Durchschrift dieses Briefes gleich-
zeitig an Prof. Geisner als meinen Vorgesetzten für die Zwei-
vereine im Protectoratsgebiet mit der Anweisung, Ihre Antwort
zu empfangen und sodann den Einvernehmen mit Ihnen zu suchen.

Ich bin mit bestem Dank

Ihr

Heil Hitler!

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in pink ink]

62188

Prag, den 11. Dezember 1939.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
in Böhmen u. Mähren
12. XII. 1939
I-1809-239-10-

G.R. mit 1 Anlage

dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
SS-Oberführer Dr. S t a h l e c k e r,

P r a g ,

dem hiesigen Schreiben vom 23.11.1939 -
Zeichen St.S. 288/39 zur Kenntnis nachgesandt.

Ich bitte um baldgefällige Rückgabe dieses
und des in dem vorstehenden Satze erwähnten
Vorganes.

H e i l H i t l e r !

78150



[Handwritten signature]

SS-Gruppenführer.

ICM

Der SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren


17

B.-Nr. I - 3.807/2/39.
Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Prag II., den 13. Dez. 1939
Bredauer Gasse 18
Sernruf: Nr. 30041

19/12/39
86


Organs!
1/29/11.39.

An Herrn
Staatssekretär -Gruppenführer K.H. Frank
in P r a g

Betrifft: Ausstellung von Durchlaßscheinen an
Mitglieder des deutschen Alpenvereines,
zu Reisen in das Sudetengebiet.

Anverwahrt lege ich die beiden Schreiben des Reichs-
ministers Dr. Seyss-Inquart nach Kenntnisnahme wieder vor.
Der Ausstellung von Durchlaßscheinen steht, soweit es sich
um einwandfreie Volksdeutsche und Reichsangehörige handelt
nichts im Wege. Eine Liste der in Frage kommenden Personen
ist mir bisher nicht zugegangen.

Inquart

-Oberführer

65180



IV C 22

18

KRAKAU, 8. Jänner 1940



REICHSMINISTER SEYSS-INQUART

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 12 JAN. 1940
Tgb. Nr.: 305

Lieber Parteigenosse Frank!

Ihren Brief vom 6. Jänner, Zeichen St.S.15/40, habe ich mit allen Anlagen an Gauleiter Wagner in Breslau weitergeleitet, da ja Teschen zu seinem Gebiet gehört.

Heil Hitler!

K. B. Hermann

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

W.-Gruppenführer Karl Hermann Frank

P r a g

12/12

Dg.

die Vorgang d. d.

12/12. 40.

IV C 22

RPROT POST PRAG
GEN GOUV KRAKAU

KRAKAU, 12.3.1940 - 16,50

19

FERNSCHREIBEN NR 140

AN
STAATSSSEKRETAER F R A N K
BEIM REICHSPROTEKTOR IN BOEHMEN UND MAEHRN
A I O P R A G

BEI DER KUNDGEBUNG AM 16. IN IGLAU WERDE ICH SPRECHEN:
RUECKERINNERUNG AN PROTEKTORATSBEGRUENDUNG. DIESE WAR EINE ETAPPE
IN DER VORBEREITUNG DES FUEHRERS AUF DIE UNAUSWEICHLICHE
ENDENTSCHEIDUNG. DURCH ANSCHLUSS OESTERREICHS, BESEITIGUNG DER
TSCHECHOSLOWAKEI UND ZERTRUEMMERUNG POLENS VERHINDERT, DASS
KAMPFFRONT QUER DURCH DEUTSCHEN RAUM.

ZUGLEICH AUCH RUECKGLIEDERUNG ALTEN REICHSGEBIETES,
VOELKISCHES UNRECHT GUTGEMACHT, KEINE AUSROTTUNG DER KLEINEN
VOELKER, TSCHECHEI UND POLEN WAREN AUF RAUB AN DEUTSCHEM BLUT
UND BODEN AUFGEBAUT. DIESE MOEGLICHKEIT UND GEFAHR ENDGUELTIG
BESEITIGT, AUFGABE DER KUEFTIGEN GENERATION, VORBEHALTLOSES
EINFUEGEN DER TSCHECHEN UND POLEN. AUFGABE DER HEUTIGEN
GENERATION, FUEHRER.

HEIL HITLER.

IHR

S E Y S S A I N Q U A R T

GEN GOUV KRAKAU DKS BITTE BESTAETIGEN+ PH +

EIN FS ERH RPROT PRAG 12/3 SCHMALT +

N. Prot. Nr.

Frag, den 12. März 1940.

FS.

An das
Generalgouvernement Krakau
zur Weitergabe an
Herrn Reichsminister Dr. Seyss - Inquart,
K r a k a u.

Betr: Kundgebung am 16.3.1940 in Iglau.
Vorg: Dort. FS vom 12.3.1940 - Nr. 140.

Ich darf darauf hinweisen, dass die Hauptrede SS-Oberführer Regierungspräsidenten Krebs zgedacht ist. Ich würde Sie deshalb bitten, Ihre Ausführungen, die der Begrüssung gewidmet sein und diesen Rahmen nicht wesentlich überschreiten sollten, hierauf abzustimmen. Ich selbst beschränke mich auf das Schlusswort und auf die Führerehrung. Der Ablauf der Kundgebung ist mit Gauleiter Dr. Jury abgestimmt und hat dessen Billigung gefunden. Ich nahm an, dass die Gauleitung Niederdonau Sie bereits entsprechend verständigt habe.

Heil Hitler !
Ihr gez. Frank.

F.d.R.



SS-Sturmbannführer.

113/13

IV 9 22

Prag, den 13. März 1940.

G.R. mit 2 Anlagen
Pg. K u b e l k e
zur Kenntnis übersandt.



Urschriftlich zurück

an Oberregierungsrat Pg. Dr. G i e s, im H a u s e

Von beiliegenden Vorgängen habe ich Kenntnis genommen und werde nochmals SS-Gruppenführer, Reichsminister Pg. Dr. Seyß-Inquart verständigen, daß für ihn eine Sprechzeit von etwa 10 Minuten vorgesehen ist, die in der Hauptsache der Begrüßung und Einleitung zgedacht sind.

Prag, am 14.III.40.

H. Kubelke
(H.Kubelke.)

1573
s. u. d.
15/3.40.

IV C22

22

KRAKAU, 28. März 1940



REICHSMINISTER SEYSS-INQUART
Zl. 283 Si/S-P

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. MRZ 1940
Tgb. Nr.: 2048

Lieber Kamerad Frank!

Ich habe Deinen Brief vom 14. März wegen Dr. Tauche
erhalten und ihn entsprechend weitergeleitet.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Dein

Vorgang!

1. 4/4. 40.

Beizpflichtig

W

z. u. d.

1. 29/4. 40.

An den

Staatssekretär beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

W-Gruppenführer Karl Hermann Frank

K r a g

IV C 22

DIPL. ING. WOLFGANG RICHTER

23

Aussig, 11. März 1940.

Büro des Staatssekretärs
bei. n. Fe. n. o. i. e. k. t. o. r
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 13. MRZ. 1940
Tgb. N.: 174

Herrn
Staatssekretär K.H. Frank,
Prag.

Czernin Palais.

Werter Kamerad!

Unter Bezugnahme auf mein heutiges Telefongespräch übersende ich beiliegend den Lebenslauf des Herrn Dr. Tauche.

Ich werde mich anlässlich meiner Anwesenheit in Prag am 13. März bei Dir melden und hoffe, dass es Dir möglich sein wird, mit mir Rücksprache zu nehmen.

Heil Hitler!

Dein
A. Kasper

02180

1 Beilage.

113/3

[Red scribble]

[Blue scribble]

24

14. März 1940.

St.S. 216/40.

14. III. 1940

1. An Herrn
Reichsminister Dr. Seyss-Inquart,
K r a k a u,
Generalgouvernement.

Sehr verehrter Herr Minister!

Der Gauwirtschaftsberater Dr. Richter, Aussig, ist an mich mit der Bitte herangetreten, mich für die Unterbringung des bisherigen Oberbürgermeisters der Stadt Aussig Dr. Tauche zu verwenden. Oberbürgermeister Tauche ist auf Grund von Meinungsverschiedenheiten, die er in Aussig gehabt hat, aus seinem Amte ausgeschieden. Eine Wiederverwendung im Gau Sudetenland und im Protektorat scheidet aus. Ich würde es jedoch bedauern, wenn eine so tüchtige Kraft wie Tauche brach liegen würde, und hätte keine Einwendungen zu erheben, wenn Sie Tauche im Generalgouvernement an einer Ihnen geeignet erscheinenden Stelle in der Wirtschaft verwenden würden. Tauche kommt aus der Brauindustrie und hat auf dem Gebiet gute Fachkenntnisse. Einen Lebenslauf von Tauche habe ich zur gefälligen Verwertung angeschlossen.

85198 mit verbindlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

2. Wv.am 14.4.1940 bei mir.

15. Mai 1940.

25

St.S. 333/40(II/1 Jd).

16. V. 1940

An Herrn
Reichsminister Dr. Seyss - Inquart,
Krakau.

Lieber Parteigenosse Seyss-Inquart!

Auf Dein Telegramm in der Angelegenheit des Parteigenossen Hussek möchte ich Dir heute nach einem Vortrag meines Sachbearbeiters Regierungsrat Stier folgendes mitteilen: Hussek bemüht sich seit langem um das Unternehmen "SBOR", Gustav Sborowitz u. Sohn, Frossnitz. Die Firma stellt und beschäftigt zur Zeit ca. 400 Gefolgschaftsmitglieder, wobei der Betrieb nur teilweise ausgenutzt ist. Sie hat einen sehr erheblichen Skandinavien- und Osteuropa-Export und vertreibt im übrigen ihre Erzeugnisse durch ca. 40 Verkaufsgeschäfte, von denen die Hälfte in der Slowakei liegen.

Durch die Nachschafften der Juden sind die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens z.Zt. recht schlecht, obwohl Zahlungsunfähigkeit nicht besteht.

Es ist hiernach ohne weiteres klar, dass ich diesen für das Protektorat sehr wesentlichen Betrieb nur in die Hände eines ausgezeichneten Fachmannes geben kann, der im übrigen Exporterfahrungen hat und über geeignete Geldmittel

82178



Handwritten pink scribble or signature.

Handwritten blue ink mark: IV C 22

2500

verfügt, um gerade in der heutigen Zeit das Unternehmen erhalten zu können.

Dass darüber hinaus der Erwerber in politischer Beziehung absolut einwandfrei sein muss, brauche ich nicht zu betonen. Leider liegen bei dem Pg. Hussek nach den mir vorliegenden Unterlagen die notwendigen Erwerbsvoraussetzungen nicht vor.

Ich verkenne nicht die allseitigen heutigen politischen Beurteilungen dieses alten Parteigenossen, jedoch bin ich verantwortlich dafür, dass der Betrieb im Interesse der Arbeitnehmerschaft und der gesamten Rohstofflage, die ja nicht unbekannt ist, vor allem aber im Interesse der Erhaltung und des Ausbaues einer deutschen Position, erhalten und gefördert wird.

Hierzu ist aber Hussek nicht in der Lage. Er hat s. Z. in Wien-Neustadt die Metallwarenfabrik Leitner erworben. scheint seine finanzielle Leistungsfähigkeit schon erheblich in Anspruch genommen zu haben. Ausserdem zeigt dieser Erwerb, dass Hussek kein ausgesprochener Exportfachmann auf dem Gebiete der Kleiderindustrie ist. Im übrigen sind die finanziellen Auskünfte über ihn in der Weise zufriedenstellend. Die Richtigkeit dieser Auskünfte wird aber unterstrichen durch seinen Antrag auf Erwerb des Unternehmens. Dieser Antrag zeigt, dass Hussek nur die Wertberechnungen, die keinesfalls genehmigt werden können, den Wert des Unternehmens zu bezahlen in der Lage ist, abgesehen von der Notwendigkeit der Vereinnahmung eines erheblichen Betriebsgewinnes.

Ich bin daher zu meinem Bedauern nicht in der Lage, diesem Antrag des Pg. Hussek näherzutreten, umsoweniger als sich auch andere Parteigenossen beworben haben, die in



62178

Handwritten blue scribble or mark at the bottom left corner.

26

- 3 -

jeder Hinsicht, soweit die Unterlagen bisher vorliegen, geeignet erscheinen. Indessen bin ich gerne bereit, dem Pg. Hussek bei dem Erwerb eines anderen Unternehmens, das seiner fachlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit entspricht, behilflich zu sein. Mein Sachbearbeiter Regierungsrat Stier hat dies dem Pg. Hussek bereits mitgeteilt und hat ihm die hierzu erforderlichen Wege bereits aufgezeigt. Ich hoffe, dass Pg. Hussek bald ein anderes Unternehmen erwerben kann.

Heil Hitler!

Dein

R

83177



R

FC20